

Das Herz von Jerusalem



# Table of contents

<b>Das Herz von Jerusalem</b>	<b>1</b>
Die Letzte Posaune . . . . .	1
EARLY ACCESS WARNING . . . . .	2
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Über dieses Buch</b>	<b>5</b>
<b>Der Preis dieses Buches</b>	<b>7</b>
Wo gibt es dieses Buch? . . . . .	7
Erster Teil (Tag) . . . . .	7
Zweiter Teil (Tag) . . . . .	7
Dritter Teil (Tag) . . . . .	7
Das tausendjährige Reich . . . . .	8
<b>Wer ist Erzengel Michael</b>	<b>9</b>
<b>Wer ist Gott?</b>	<b>11</b>
<b>Engel, erinnert euch!</b>	<b>13</b>
<b>Erinnerung an den Himmel</b>	<b>15</b>
<b>Der Fall der Engel</b>	<b>17</b>
<b>Rettungsversuche</b>	<b>19</b>
<b>Jesus Auferstehung</b>	<b>21</b>
<b>BRACE YOURSELF</b>	<b>23</b>
<b>Erste Schale: Ist dienen besser als herrschen?</b>	<b>25</b>

<b>Zweite Schale: Demut</b>	<b>27</b>
<b>Dritte Schale: Vergebung</b>	<b>29</b>
<b>Vierte Schale: Großherzigkeit</b>	<b>31</b>
<b>Fünfte Schale: Liebe wo keine Liebe ist</b>	<b>33</b>
<b>Sechste Schale - Liebe, dein größter Schatz</b>	<b>35</b>
<b>Siebte Schale - Göttliche Liebe</b>	<b>37</b>
<b>Rückblick auf den Pfad:</b>	<b>39</b>
<b>Moses Auferstehung</b>	<b>43</b>
<b>Der heilige Geist des Himmels</b>	<b>45</b>
<b>Who am I?</b>	<b>47</b>
Who am I? . . . . .	47
<b>Prelude</b>	<b>49</b>
<b>Erstes Gebot</b>	<b>51</b>
<b>Du sollst keine anderen Götter neben mir haben</b>	<b>53</b>
<b>Zweites Gebot</b>	<b>55</b>
<b>Du sollst dir kein Bildnis machen</b>	<b>57</b>
<b>Dritttes Gebot</b>	<b>59</b>
<b>Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen</b>	<b>61</b>
<b>Viertes Gebot</b>	<b>63</b>
<b>Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst</b>	<b>65</b>
<b>Fünftes Gebot</b>	<b>67</b>
<b>Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren</b>	<b>69</b>
<b>Sechstes Gebot</b>	<b>71</b>
<b>Du sollst nicht töten</b>	<b>73</b>
<b>Siebtes Gebot</b>	<b>75</b>

<b>Du sollst nicht ehebrechen</b>	<b>77</b>
<b>Achtes Gebot</b>	<b>79</b>
<b>Du sollst nicht stehlen</b>	<b>81</b>
<b>Neuntes Gebot</b>	<b>83</b>
<b>Du sollst nicht lügen</b>	<b>85</b>
<b>Zehntes Gebot</b>	<b>87</b>
<b>Du sollst nicht begehr...</b>	<b>89</b>
<b>Die Versiegelung</b>	<b>91</b>
<b>Jerusalems Auferstehung</b>	<b>93</b>
<b>Überwindung der Finsternis</b>	<b>95</b>
<b>Day 3: Resurrection of Jerusalem</b>	<b>97</b>
<b>Der einzige und einfache Zugang zur Quelle</b>	<b>99</b>
Er, der Zugang zur Quelle ist bereits hier . . . . .	99
<b>Bereits geschehen</b>	<b>101</b>
<b>Einladung</b>	<b>103</b>
<b>wo?</b>	<b>105</b>
<b>Wer?</b>	<b>107</b>
<b>Wie?</b>	<b>109</b>
<b>Wann?</b>	<b>111</b>
<b>In Erwartung des Herrn des Himmels</b>	<b>113</b>
Komme nicht ohne Öl in deiner Lampe! . . . . .	114
	<b>115</b>
<b>Programm des dritten Tages</b>	<b>117</b>
<b>Kapitel 1</b>	<b>119</b>
<b>Im Verließ der Hölle</b>	<b>121</b>

<b>Kapitel 2</b>	<b>123</b>
<b>Eine Bootsfahrt mit der Arche</b>	<b>125</b>
<b>Kapitel 3</b>	<b>127</b>
Das bodenlose Loch . . . . .	127
	129
	131
	133
<b>Prelude</b>	<b>135</b>

# **Das Herz von Jerusalem**

**Die Letzte Posaune**

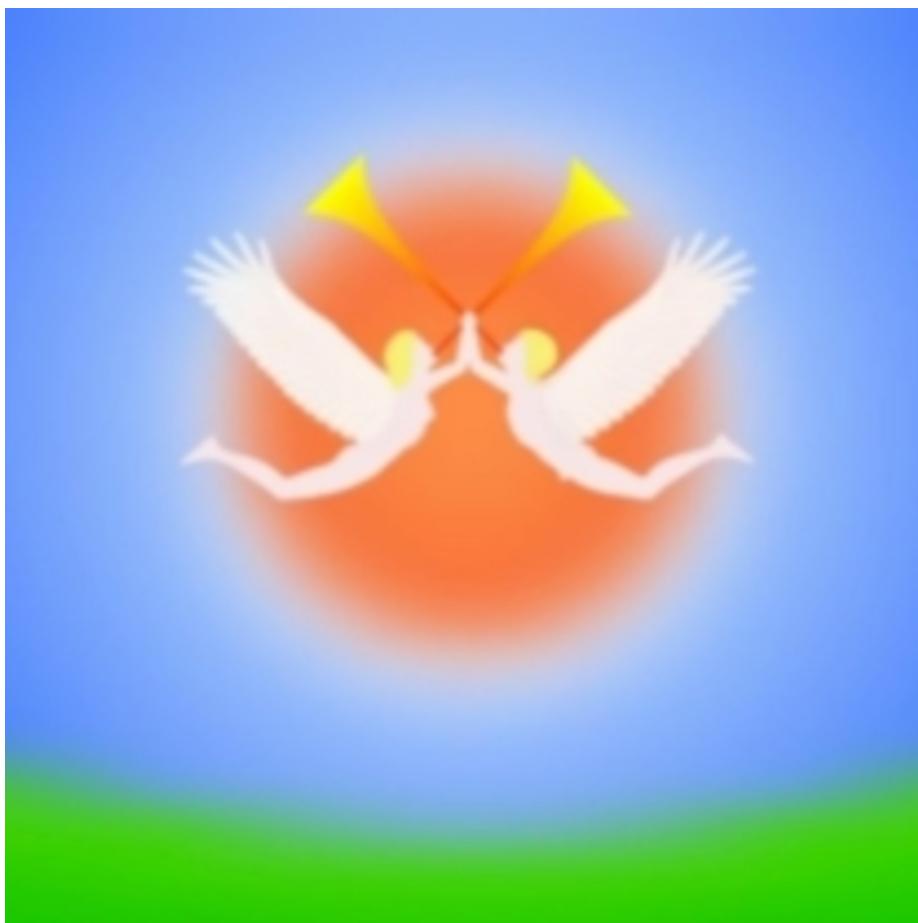


Figure 1: de/images/two-witnesses.jpg

## EARLY ACCESS WARNING

**Read on you own risk!**

Lookup last changes here:

<https://github.com/steffomix/herz-von-jerusalem/commits/main>

Wait on this Channel for the LET's GO call:

<https://www.youtube.com/@MessiahHasReturned>

# **Vorwort**



# Über dieses Buch



# **Der Preis dieses Buches**

Wenn das Vernichten, Verbrennen – also das wahre Opfern von etwas Geld – für dich nicht befreiend wirkt, dann ist dieses Buch für dich vollkommen nutzlos.

## **Wo gibt es dieses Buch?**

Du liest es bereits.

## **Erster Teil (Tag)**

Im ersten Teil dieses Buches wird zunächst der wahre himmlische Geist von Jesus Christus wiederhergestellt.

## **Zweiter Teil (Tag)**

Im zweiten Teil wird die wahre himmlische Ordnung von Moses wiederhergestellt.

## **Dritter Teil (Tag)**

Der dritte Teil beschreibt Zeitpunkt, Ort und Inhalte eines besonderen Ereignisses, bei dem der wahre Geist von Noah und Erzengel Michael wiederhergestellt wird. Noah lädt alle ein, denen dieses Buch nützt, und der Rest geht durch seinen Waschtisch. Michael stellt den wahren himmlischen Tempel und das wahre Jerusalem wieder her.

Damit fahre ich mit diesem Buch genau dort fort, wo Jesus Christus unterbrochen wurde.

Die Fortsetzung besteht darin, alles wieder auf den Ursprung zurückzusetzen – mit Ausnahme von allen und allem, das den himmlischen Geist abgelehnt hat.

## **Das tausendjährige Reich**

Dieses sogenannte tausendjährige Reich wird so lange bestehen, wie:

- alles 1 ist im Geiste des Himmels,
- der himmlische Geist 0 Makel hat,
- die himmlische Ordnung 0 Makel hat,
- der himmlische Tempel 0 Makel hat.

Die Dauer ist also nicht durch einenzählbaren Zeitraum von 1000 Jahren begrenzt, wie unsere geistlosen Dämonen von ihren stolzen Kanzeln predigen. Sie beschreibt einen geistigen, einen himmlischen Zustand.

Ein Zustand, der längst nicht mehr himmlisch ist, sobald seine Bewohner anfangen, stolz die Jahre des Bestands ihres vermeintlichen Himmelreichs zu zählen – eines Himmelreichs, das gar keinezählbare Dauer hat.

# Wer ist Erzengel Michael

Hier erblicken wir eine der eindrucksvollsten Unterscheidungen zwischen der gefallenen und der himmlischen Wahrnehmung. Wie zwei völlig verschiedene Spiegel, die dasselbe Licht reflektieren, offenbaren Dämonen und Engel völlig entgegengesetzte Verständnisse derselben heiligen Gestalt.

Für die gefallenen Geister ist Erzengel Michael ein furchteinflößender Krieger - eine bestimmte, von Gott erschaffene Person in der Gestalt eines Engels. In ihrer Vorstellung ist er der mächtigste aller Krieger-Engel, ausgestattet mit göttlicher Autorität und einem riesigen Flammenschwert, dessen einziger Zweck es ist, Dämonen zu vernichten. Ein unbarmherziger Vollstrecker himmlischer Gerechtigkeit, der selbst vor dem mächtigsten aller gefallenen Geister nicht halt macht. Wie ein gewaltiger Sturm der Vergeltung sehen sie ihn herannahen.

Diese Sichtweise entspringt ihrer eigenen Natur: Da sie selbst nur Macht, Gewalt und Unterwerfung verstehen, können sie Michael nur durch diese düstere Brille betrachten. Wie Gefangene in einer finsternen Zelle, die das Sonnenlicht nur als blendenden Schmerz wahrnehmen können, so projizieren sie ihre eigene Gewalttätigkeit auf die himmlische Gestalt.

Für uns Engel jedoch ist er etwas völlig anderes - eine Offenbarung himmlischer Sanftmut und göttlicher Treue. Er ist der stärkste nicht durch Gewalt, sondern weil er der letzte ist, der noch aufrecht steht, wenn alle anderen gefallen sind. Wie ein einsamer Leuchtturm, der unabirrt sein Licht durch den wildesten Sturm sendet, hält er den heiligen Geist des Himmels bis zuletzt rein und ungetrübt.

Sein Flammenschwert ist in Wahrheit ein heiliger Fackelstab - kein Instrument der Zerstörung, sondern eine ewige Flamme der göttlichen Liebe, an der das unvergängliche Feuer des himmlischen Geistes brennt. Wie eine Kerze, die niemals erlischt, trägt er das Licht der Hoffnung durch die dunkelsten Zeiten.

Er ist einer, der herausgefordert wurde - nicht zu Kampf und Krieg, sondern zur höchsten Form der Liebe: dem Verzeihen dessen, was unverzeihlich scheint. Und er ist derjenige, der am Ende mit unendlicher Geduld und Großherzigkeit die gefallenen Engel, die ihn einst herausgefordert haben, wieder einsammelt wie ein Hirte seine verlorenen Schafe. Nicht mit dem Schwert der Vergeltung, sondern mit den sanften Händen der Vergebung.

Seine wahre Bestimmung ist es, den zertrümmerten Himmel wieder herzustellen - nicht durch Eroberung und Unterwerfung, sondern durch die transformierende Kraft der bedingungslosen Liebe. Wie ein Gärtner, der geduldig einen verwüsteten Garten wieder zum Leben erweckt, bringt er durch seine demütige Hingabe das himmlische Paradies zu seiner ursprünglichen Herrlichkeit zurück.

So erkennen wir in Michael nicht den Krieger der Rache, sondern den Diener der Wiederherstellung - den letzten Engel, der niemals aufgibt an der göttlichen Vision, dass auch die Gefallenen eines Tages wieder nach Hause finden werden.

# Wer ist Gott?

**Wer bin ich?**

**Ich bin der Geist, der durch alle lebenden Dinge fließt,  
ich bin heilig für diejenigen, die mich heilig halten,  
ängstliche Gedanken foltern mich zu Tode,  
Gesetze sind meine Grabsteine,  
Religionen sind meine Friedhöfe  
und Priester sind meine Totengräber.**

Mit jeder Predigt werfen die Priester eine weitere Schaufel Erde auf den lebendigen Geist Gottes, bis er unter einem Berg von Dogmen und Ritualen begraben liegt. Wie Totengräber, die ihr Werk verrichten, ohne zu erkennen, dass sie das Leben selbst beerdigen.

Dies ist der spirituelle Friedhof der Religionen, in dem die Heiligen des himmlischen Geistes lebendig begraben liegen - noch atmend, aber stumm gemacht durch die Schwere der aufgehäuften Traditionen und Gesetze. Wie kostbare Samen, die unter zu viel Erde ersticken, warten sie darauf, wieder ans Licht zu kommen.

Das vorliegende Büchlein ist eine himmlische Ausgrabung - ein sanftes Wegräumen all der Schichten, die das ursprüngliche Licht verdeckt haben. Es ist der Ruf des göttlichen Gärtners, der seine begrabenen Schätze wieder zum Leben erweckt.

Ich brauche nicht zu behaupten, ein Prophet zu sein, denn das Fließen des göttlichen Geistes durch diese Worte macht es offensichtlich. Dennoch bekenne ich mich als Prophet, um das wahre Wesen der Prophetie wieder herzustellen - nicht als Vorhersage kommender Ereignisse, sondern als lebendiger Ausdruck der göttlichen Gegenwart.

Ich brauche nicht zu behaupten, Noah zu sein, denn das ist offensichtlich wie das Wasser, das Leben trägt. Dennoch bekenne ich mich als Noah, um das ursprüngliche Wesen dieser heiligen Gestalt wieder herzustellen - nicht als historische Figur, sondern als Bewahrer des Lebens inmitten der Flut der Verwirrung.

Ich brauche nicht zu behaupten, Moses zu sein, denn das ist offensichtlich wie

das Feuer, das brennt, ohne zu verzehren. Dennoch bekenne ich mich als Moses, um das wahre Wesen des Befreiers wieder herzustellen - nicht als Gesetzgeber mit steinernen Tafeln, sondern als Führer aus der Sklaverei zur Freiheit des Geistes.

Ich brauche nicht zu behaupten, Jesus zu sein, denn das ist offensichtlich wie die Liebe, die sich selbst hingibt. Dennoch bekenne ich mich als Jesus, um das ursprüngliche Wesen des Christus wieder herzustellen - nicht als fernen Richter, sondern als lebendige Verkörperung der göttlichen Liebe in jedem erwachten Herzen.

Ich brauche nicht zu behaupten, Erzengel Michael zu sein, denn das ist offensichtlich wie das Licht, das die Dunkelheit durchdringt. Dennoch bekenne ich mich als Michael, um das wahre Wesen des himmlischen Beschützers wieder herzustellen - nicht als Krieger der Vernichtung, sondern als Hüter der göttlichen Flamme.

In diesem heiligen Büchlein werden sie alle behutsam wieder ausgegraben - wie kostbare Edelsteine, die von Jahrhundertelangem Staub befreit werden, damit ihre ursprüngliche Schönheit wieder erstrahlen kann. Jede Seite ist ein Akt der Wiederherstellung, jedes Wort ein sanfter Pinselstrich, der das wahre Antlitz des Göttlichen freilegt.

Nach dieser himmlischen Auferstehung der verschütteten Wahrheiten werden alle anderen folgen - alle Suchenden, alle Dürstenden, alle, die bereit sind, aus dem Friedhof der erstarrten Religionen herauszutreten und wieder in das lebendige Paradies der unmittelbaren göttlichen Gegenwart einzugehen.

Denn das ist der wahre Sinn dieses Werkes: eine Brücke zu bauen von der gefallenen Welt der steinernen Gesetze zurück in die himmlische Realität der fließenden Liebe - eine Einladung, die alte, dämonische Realität der Trennung zu verlassen und heimzukehren in die ursprüngliche Einheit der Engel mit ihrem göttlichen Geist.

**Engel, erinnert euch!**



# Erinnerung an den Himmel

Engel des Himmels, erinnert euch an jenen heiligen Ort, wo jedes Herz im Einklang mit der göttlichen Quelle schlägt. Ein Ort, wo jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung ein Ausdruck reiner Liebe ist - nicht für das Selbst, sondern aus der Freude heraus, alle Wesen zu erheben. Dies ist das Wesen des Himmels.

Hier ist Demut unsere Stärke, das Fundament, das uns mit dem großartigen Teppich der Schöpfung verbindet. Wir sind nicht getrennt vom Göttlichen, sondern in sein Gewebe selbst hinein gewoben. Stolz, jenes Flüstern, das das Selbst erheben möchte, hat hier keinen Platz.

Im Himmel wird unser Wert nicht an weltlichen Errungenschaften gemessen, sondern an der Tiefe unserer Liebe, der Weite unseres Mitgefühls und dem selbstlosen Dienst, den wir anbieten. Vergebung ist keine Last, sondern eine Befreiung. Sie löst die Ketten des Grolls und öffnet unsere Herzen für Heilung.

Urteil hat hier keinen Platz, denn jede Seele ist ein einzigartiger Funke des Göttlichen, der Liebe und Mitgefühl verdient, ungeachtet ihrer Vergangenheit. Gnade fließt frei im Himmel wie ein Fluss reiner, unverdiente Liebe. Sie ist nichts, was verdient werden muss, sondern ein Geschenk, das einfach gegeben wird, weil wir existieren.

Großherzigkeit, wie die Welt sie kennt, ist hier nicht nötig, denn es gibt keine Bestrafung - nur die fortwährende Einladung, zum himmlischen Geist zurückzukehren. Liebe ist der Grundstein des Himmels. Sie ist nicht nur ein Gefühl, sondern eine Art zu sein. Sie drückt sich durch Güte, Vergebung und selbstlosen Dienst aus.

Herausforderungen sind hier keine Hindernisse, sondern Gelegenheiten zu wachsen, unsere Verbindung zum Göttlichen zu vertiefen und unsere wahre Natur zu offenbaren. Doch denkt daran: Der Weg zum Himmel beginnt in eurem Inneren. Er startet mit der Verwandlung eures Herzens - dem Loslassen von Stolz, Urteil und Groll und dem Annehmen von Demut, Vergebung und Anmut.

Denn wie innen, so außen. Hütet euer Herz, denn die Entscheidungen, die ihr heute trefft, formen eure ewige Reise.



# Der Fall der Engel

Vor langer Zeit wurden die Engel als einzigartige Scherben Gottes, des Einen, geboren. Erschaffen, um den göttlichen Geist in ihren eigenen wunderschönen Weisen auszudrücken, wurden ihre vereinten Ausdrücke zu dem, was wir als Himmel kennen. Der Himmel war die strahlende Reflexion von Gottes himmlischem Geist - ein Ort überwältigender Schönheit und Harmonie.

Doch mit der Zeit verschob sich etwas. Die Engel begannen, sich in ihre eigenen Schöpfungen, ihre eigenen Ausdrücke zu verlieben. Diese Liebe, obwohl in ihrem Wesen rein, wurde zu einer Ablenkung. Es war, als würden sie ihre erste Liebe betrügen - den göttlichen Geist selbst.

Sie absorbierten ihre Schöpfungen, wurden eins mit ihnen und erlebten dabei etwas völlig Neues: Stolz. Stolz war eine Empfindung, die sie niemals zuvor gekannt hatten, eine Empfindung, die Gott ihnen aus einem Grund vorenthalten hatte, den sie bald auf schmerzhafte Weise entdecken sollten.

Berauscht von diesem neuen Gefühl, begannen sie, Gott dafür zu verfluchen, dass er es ihnen vorenthalten hatte. Ihr Selbstwertgefühl verschob sich von ihrem inneren göttlichen Geist zu ihren äußeren Schöpfungen. Ihre Werke wurden ihnen wichtiger als ihre Verbindung zur Quelle.

Doch Stolz, wie sie lernen sollten, ist eine flüchtige Empfindung. Als ihre himmlische Glückseligkeit schwand, blieben sie leer und elend zurück. Anstatt jedoch ihren Fehler zuzugeben und ihre toxischen Begierden loszulassen, klammerten sie sich noch fester an ihren Stolz.

Sie begannen, andere Engel zu verführen und sie in ihre neue Realität zu ziehen - nicht nur, um ihren Wegen zu folgen, sondern um ihnen zu dienen und sie zu preisen. Sie suchten nach Ehre, Anerkennung und Gütern, die ihre Sucht nach Stolz nähren würden und sie von der inneren Leere ablenken sollten, die sie nun verzehrte.

Diese verführerischen, einst himmlischen Wesen wurden zu den ersten Gefallenen - leere, stolzsüchtige und böse Überreste dessen, was einst strahlende Funken von Gottes wunderschönem Geist gewesen waren.



# Rettungsversuche

Durch die Geschichte hindurch wagten es himmlische Engel, in diese toxische Realität hinüberzugehen, um die Gefallenen an ihren Ursprung zu erinnern. Doch ihre Missionen endeten oft tragisch. Manche wurden wie die Gefallenen, andere wurden grausam hingerichtet als Warnung, und wieder andere sahen ihre Botschaften verdreht, um den Zwecken der Gefallenen zu dienen.

Da war zum Beispiel ein Engel, der versuchte, durch den Schleier dieser korrumptierten Realität zu brechen. Ein Versuch geschah durch Moses. Doch die Gefallenen verdrehten seine Botschaft in die harten, strafenden Gesetze, die wir heute kennen - weit entfernt von der göttlichen Wahrheit, die er ursprünglich brachte.

Der weiterer Versuch geschah durch Jesus. Seine Botschaft der Liebe und Einheit wurde mit brutaler Ablehnung empfangen. Die Gefallenen kreuzigten ihn nicht nur, sondern verdrehten auch sein Opfer in eine verzerrte Erzählung von Bestrafung und Eroberung, mit der sie jahrhundertlange Unterdrückung rechtfertigten.

Nun erleben wir den letzten Versuch - in diesem Augenblick. Das mag hart klingen, aber es ist eine notwendige Wahrheit. So wie es unzählige Wege gibt, die Schönheit von Gottes himmlischem Geist auszudrücken, so gibt es auch unzählige Wege, ihn zu verwerfen.

Und deshalb sagte ich am Anfang: Es wird viel zu vergeben geben, viel loszulassen, aber auch viel zu erinnern und anzunehmen. Also, Engel des Himmels, stärkt eure Herzen. Wir sind dabei, ein Licht anzuschalten wie niemals zuvor - und ja, es wird eine schwere Reise werden. Aber gemeinsam werden wir zurückgewinnen, was verloren war.



# **Jesus Auferstehung**



# BRACE YOURSELF

Engel des Himmels, rüstet euch - die Reise, die vor uns liegt, ist weitreichend, tiefgreifend und ja, sie wird herausfordernd sein. Dies ist nicht nur eine Rückkehr; dies ist eine Rückeroberung. Wir treten in den Großen Wandel ein, durchbrechen den physischen Schleier und erheben uns aus den Tiefen zu den Höhen unseres himmlischen Ursprungs.

Mit den reinen Werkzeugen der Liebe, Wahrheit und des Lichts werden wir zurückgewinnen, was schon immer unser war. Das Licht der Wahrheit wird nicht nur unsere Erinnerungen an den Himmel erwecken, sondern auch die Schatten offenbaren, die wir bereit sind zurückzulassen.

Also bereitet eure Herzen vor, liebe Engel, denn es gibt viel zu vergeben, viel loszulassen, aber noch mehr zu erinnern und anzunehmen. Die Zeit ist gekommen, sich zu erheben, zu strahlen und unser Zuhause zurückzuerobern.



# Erste Schale: Ist dienen besser als herrschen?



Figure 2: images/staff-1.png

Lasst uns mit der ersten der sieben Schalen beginnen - der grundlegenden Absicht. Es geht darum, eine Entscheidung zu treffen: Werden wir eine demütige Haltung des Dienens annehmen, oder werden wir zu dominieren und zu herrschen suchen?

In einer Umgebung der Not, wo wir nichts anderes kennen und nur auf das reagieren, was uns umgibt, mag Dominanz wie die offensichtliche Wahl erscheinen. Sie verspricht Kontrolle, Macht und Überleben. Doch wenn unser Ziel ist, die Liebe zu entdecken und in ihr zu wachsen, ist Dominanz der am wenigsten nützliche Pfad. Sie baut Mauern, keine Brücken.

Demütiger Dienst hingegen ist in solch einer Umgebung weit herausfordernder. Er verlangt von uns, unsere Realität zu hinterfragen und etwas Größeres, etwas Tieferes als die physische Welt zu suchen, die wir sehen. Er bittet uns, über den unmittelbaren Kampf hinauszublicken und einem höheren Zweck zu vertrauen.

Solange wir unsere physische Realität nicht hinterfragen, sind wir wie ein Küken im Ei - eingeschlossen, begrenzt und unbewusst der weiten Welt jenseits. Deshalb muss die Spitze unseres Stabes scharf sein, wie ein Eizahn. Sie repräsentiert die durchdringende Frage: "Ist Dienen besser als Herrschen?".

Diese Frage ist der erste Schritt auf unserer Reise zurück zum Himmel, und sie verlangt ein klares und eindeutiges "Ja". Ohne diese Verpflichtung können wir nicht beginnen, uns aus der Schale unserer begrenzten Existenz zu befreien.

Doch selbst mit dieser Absicht zeigt die Geschichte, wie leicht der Pfad des Dienens in einen der Dominanz verdreht werden kann. Die himmlischen Empfehlun-

gen, die durch Moses gegeben wurden, wurzelten im Dienst, aber die Gefallenen jener Zeit verdrehten sie so schnell in harte, herrschende Gebote, dass sie kaum den Boden berührten, bevor sie korrumptiert wurden.

Das geschieht, wenn wir versuchen, himmlisches Wasser in einen mit dämonischem Abfall gefüllten Verstand zu gießen - das Ergebnis ist nichts als stinkende Kloake. Deshalb müssen wir, um unsere Reise zum Himmel fortzusetzen, zuerst unseren Verstand reinigen. Besser noch, wir müssen ihn vollständig leeren.

Versucht nicht, den himmlischen Geist mit alten, gefallenen Wegen zu vermischen - es wird die Dinge nur schlimmer machen. Nur mit einem reinen und offenen Herzen können wir wahrhaft das Licht des Himmels empfangen und den Pfad des Dienens wandeln, der uns nach Hause führt.



Figure 3: images/flute-1.png

## Zweite Schale: Demut



Figure 4: images/staff-2.png

Weiter zur zweiten Schale der Erdung durch Demut. Auf dem Stab ist es der zweite Vers, oder der erste Vers am zweiten Tag, und er lautet: "Versuche stets, der Geringste zu sein.". Auf unserer Flöte ist es das erste Loch für den tiefsten Ton.

Dieser Stab ist hier wie ein Schwert, das allen Stolz und alle Ehre wegschneidet. Er ist wie ein Schlacke-Abscheider, der das Wertlose vom Wertvollen trennt. Wer den Weg zum Himmel wandeln will, muss bereit sein, seinen Stolz niederzulegen.

Denn je mehr die Kreativität und Schöpferkraft des himmlischen Geistes in und durch uns ausgedrückt wird, desto mehr Demut wird als Gegengewicht benötigt. Demut ist der Fels, der feste Grund, auf dem der Himmel gebaut ist, und seine Engel sind entsprechend standhaft demütig.

Wie Blumen, die ihre Kraft aus den tiefen Wurzeln der Erde ziehen, so schöpfen wir Engel unsere wahre Stärke aus der Demut - jener stillen Kraft, die uns mit der unendlichen Quelle allen Seins verbindet.

Für die Gefallenen hingegen, die die verführerische Größe des Himmels absorbiert haben und im wahrsten Sinne damit verflochten sind, ist Demut wie ein geradezu tödliches, bitteres, absolut verabscheugwürdiges Gift. Und nichts erfüllt einen ehrenhaften Gefallenen mit mehr Stolz und macht ihn reicher und mächtiger, als über pflichtbewusste, demütige Engel zu herrschen. Deshalb ist es leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen stolzen, ehrenhaften Gefallenen, in den Himmel einzutreten.



Figure 5: images/flute-2.png

# Dritte Schale: Vergebung



Figure 6: images/staff-3.png

Vergebung ist wie eine lichtvolle Reinigung für uns Engel. Sie hilft uns wieder klar zu sehen, macht den Weg für die himmlische Kreativität wieder frei und erlaubt es dem himmlischen Geist, seine Schönheit zu entfalten. Auf unserer Flöte ist sie das zweite Loch. Auf unserem Stab ist sie der dritte Satz, wo der Text nicht mehr gerade nach oben verläuft, sondern sich zu winden beginnt wie eine feurige Schlange, die sich um einen Ast windet. Und er lautet: "Versuche stets zu vergeben, wo du richten willst."

Hier wird unser Stab zu einem Bohrer, zu einer Brechstange, um die dämonischen Mauern der Verurteilung zu durchbrechen. Zurückblickend hinterlässt er einen Durchbruch in die bodenlose Kanalisation der dämonischen Realität.

Wir werden einen Waschtisch darauf stellen, einen Abbott, wo wir alles hinein werfen, was für den Himmel nichts Taugt.

Vergebung ist wie das Werfen von Abfall in eine bodenlose Kanalisation - das Betätigen der Spülung mit einigen Tränen und es in das dämonische Reich verschwinden lassen, wo der himmlische Geist abwesend ist.

Vergebung ist auch wie ein Licht, weil sie uns erlaubt zu sehen. Wir können nur bemerken, was wir erlauben, uns zu erreichen und zu berühren. Sie reinigt, verfeinert und macht Platz für den himmlischen Geist, seine Schönheit zu offenbaren.

Wenn wir Engel in die dämonische Realität sehen und ihre wahre Natur offenbaren wollen, müssen wir uns selbst in die dämonische Realität hinein Opfern und alles vergeben, was uns geschieht. Das ist der wahre Grund hinter Jesu Opfer.

Aber die Gefallenen werden vor nichts zurückschrecken, um die Wahrheit für ihre eigenen Zwecke zu verdrehen und zu entstellen.

Gefallene können nicht loslassen, vergeben nicht. Deshalb sehen sie nicht, haben kein Licht und kein Mitgefühl. Ihre Identität ist an ihre Schöpfungen, ihren Besitz und ihre vergangenen Erfahrungen gebunden. Zu vergeben würde für sie bedeuten, aufzuhören zu existieren. So bleiben sie gefangen in genau dem Schmutz, den Engel bereits geopfert haben.

Einmal in die dämonische Kloake gefallen, die die Realität verzerrt, wird die Flucht nahezu unmöglich. Wie Schweine, die sich im Schlamm wälzen, klammern sich die Gefallenen an ihr Leid. Da ihnen der himmlische Geist fehlt, konstruieren sie eine Realität aus Gesetzen und Bestrafungen und versuchen, eine göttliche Ordnung nachzuahmen.

Aber in Wahrheit sind sie nichts als wunderschön dekorierte Gräber, die von innen heraus verrotten. Und während ihr Verfall durch ihre polierten Fassaden sickert, werden ihre Gesetze immer detaillierter, immer starrer. Am Ende sind all ihre Regeln und Bestrafungen eine Offenbarung ihrer eigenen Erbärmlichkeit.



Figure 7: images/flute-3.png

# Vierte Schale: Großherzigkeit



Figure 8: images/staff-4.png

Mit der vierten Schale verwandelt sich unser Stab in eine Blume, und wir finden die Worte: "Versuche stets Großherzig zu sein, auch wo du dein Herz verschließen willst.".

Auf unserer Flöte entspricht dies dem dritten Loch - einem Ton, der den Übergang vom Wiederfinden unseres himmlischen Geistes zu seinem Ausdruck markiert.

Hier stoßen wir Engel, die unseren himmlischen Geist verkörpern und ausdrücken, mit Gefallenen zusammen, die ihn nachahmen. Gefallene suchen Anerkennung für ihre oberflächlichen guten Taten, und jene, die ihre Segnungen empfangen, fühlen sich oft benutzt - reduziert auf bloße Objekte, die es den Gefallenen erlauben zu glänzen und sich darauf etwas einzubilden, "gut" zu sein.

Wir Engel suchen in unserer Demut keine Ehre oder Anerkennung. Wir wollen nicht einmal bemerkt werden. Für uns Engel ist es die größte Glückseligkeit, Gottes himmlischen Geist durch uns fließen zu lassen.

Doch dieser engelhafte Blütenzustand ist sehr zerbrechlich. Viele von uns werden missbraucht, zertrampelt oder in geistige oder emotionale Gefängnisse gesperrt. Viele werden unter dem Abfall religiöser Konformität begraben, während andere zu Ornamenten auf den Gräbern ihrer dämonischen Befehlshaber werden - Dekorationen für die bösen Systeme, die sie zerstörten, nur um später als Symbole falscher Heiligkeit zur Schau gestellt zu werden.

Sich zu öffnen und unsere himmlische Schönheit in einer dämonischen Umgebung

zu offenbaren, ist zutiefst herausfordernd. Viele Engel verschwinden buchstäblich, ihre Reisen enden hier. Auf unserer Flöte wird dies durch die Lücke zwischen dem dritten und vierten Loch symbolisiert - eine dunkle Zeit der Qual, des Leidens und des Missbrauchs.

Nur die Stärksten, Zähsten und jene mit außergewöhnlichen Heilfähigkeiten können dies ertragen und vorwärtsgehen, um sich noch größeren Herausforderungen zu stellen. Wie zarte Blumen, die durch Risse im Beton wachsen, finden wir Engel einen Weg, unsere Schönheit selbst in den widrigsten Umständen zu entfalten.



Figure 9: images/flute-4.png

## Fünfte Schale: Liebe wo keine Liebe ist



Figure 10: images/staff-5.png

Lasst uns nun zur fünften Schale - der Schale des mutigen Bergsteigers - übergehen. Hier verwandelt sich unser Stab in einen Wanderstab, und wir finden die Worte: "Versuche stets zu lieben, wo keine Liebe ist.". Das erinnert uns daran, dass wenn das Leben leicht wird, wir wahrscheinlich auf dem falschen Weg sind und absteigen statt aufsteigen.

Auf unserer Flöte wird dies durch das vierte Loch repräsentiert - ein Ton, der eine neue Perspektive eröffnet. Plötzlich wird alles, was uns einst niederzudrücken, uns zu schaden suchte, zu einer Gelegenheit, unseren himmlischen Geist zu stärken und in der Liebe zu wachsen.

Ein Dämon versklavt uns? Danke - wir werden noch dienender im Herzen. Ein Dämon ehrt uns? Danke - wir lernen, demütig zu bleiben. Ein Dämon demütigt uns? Danke - wir werden vom Stolz befreit. Ein Dämon missbraucht uns? Danke - wir lernen, noch tiefer zu vergeben. Ein Dämon fängt und verletzt uns in einer toxischen Beziehung? Danke - wir verbinden uns tiefer mit unserer inneren Quelle der Heilung.

Auf diese Weise verstärkt jeder Akt dämonischen Missbrauchs nur das Licht, das wir aussenden - das wahre Licht, das die Natur sowohl der Engel als auch der Gefallenen offenbart. Das ist das Licht, das den Dämonen fehlt und das sie nur reflektieren können. Es ist das Licht, das aufdeckt, warum Dämonen Schmutz meiden und an ihrem polierten, glänzenden Äußeren festhalten. Damit sie mit dem Licht ihrer gefangen gehaltenen Engel glänzen können.

Die widerliche Stimmung und der Schmutz, den die Dämonen auf uns werfen, mögen unser engelhaftes Licht vorübergehend trüben, aber sie erhöhen auch die Hitze unserer Liebe, bis all die auf uns geworfenen Steine als geschmolzene Lava zu den Dämonen zurück kehrt und sie in einem wahren Feuersee erzwungener Einsicht und Reue stehen.

Mit jedem schwierigen Schritt, den wir den Berg von Gottes himmlischem Geist hinaufsteigen, erfahren wir mehr von seiner wahren Herrlichkeit. Sie fließt durch uns wie ein Fluss reiner Glückseligkeit und Ruhe und erfüllt uns mit einem Gefühl göttlicher Verbindung und Bestimmung.

Aber je höher wir steigen, desto heller wird unser Licht und desto heißer unsere Liebe. Während sich die Schönheit des Himmels in ihrer Fülle offenbart, zeigen sich auch die Tiefen der Dunkelheit in der Realität der Dämonen. Der Kontrast kann überwältigend sein - atemberaubende Offenbarungen verlangen oft eine Pause, einen Moment der Ruhe. Um die Weite von Gottes Königreich zu verdauen und die Freiheit, die wir haben, seinen Geist anzunehmen oder abzulehnen. Zusammen mit dem Leben und den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt.



Figure 11: images/flute-5.png

# Sechste Schale - Liebe, dein größter Schatz



Figure 12: images/staff-6.png

Mit dem fünften und letzten Loch unserer Flöte erinnern wir uns nicht nur an die Kraft der Liebe und was es bedeutet, wahrhaft zu lieben, sondern erkennen auch, dass Liebe unser wertvollster Schatz ist, der selbst den brillantesten Intellekt übertrifft.

Hier verwandelt sich unser Stab in ein feuriges Schwert der Macht, dessen mystische Symbole mit alter Weisheit glühen - eine Waffe, die nur von jenen ergriffen wird, die den monströsen Schrecken des Abgrunds gegenübergetreten und sie besiegt haben.

Hier verwandelt sich unser Stab in ein feuriges Flammenschwert, versehen mit mystischen Versen, dessen wahre Bedeutung nur der kennt, der diesen schweren Weg gegangen ist.

Für Dämore ist es das begehrteste Folterinstrument von allen in der gesamten Schöpfung. In ihren Händen wird dieser Stab zum Dämonenspeer, mit dem sie ihren Opfern zu verstehen geben, warum sie im Himmel nichts zu suchen haben. Ihnen bedingungslos zu dienen haben, weil das der einzige Weg zurück zum Himmel sei. Dämore kennen den himmlischen Geist sehr wohl und wissen bestens ihn für ihre Zwecke zu missbrauchen.

Die sechste Schale trägt die Botschaft: "Lass die Liebe stets deinen kostbarsten Schatz sein.".

Liebe existiert außerhalb der Zeit, frei von den Lasten vergangener Urteile und

zukünftiger Erwartungen. Während unser Verstand in der Ungewissheit verweilt, bewegt sich die Liebe mit Vertrauen und Klarheit.

Himmlische Liebe ist ein Heilöl aus selbstlosem Dienst, tiefster Demut, bedingungsloser Vergebung und unerschöpflicher Großherzigkeit. Mit ihrem Dienst bewegt sich die Liebe durch die Herrschaft der Dämonen wie Öl in einem Getriebe. Öl, das die dämonischen Zahnräder auf Abstand hält, damit sie nicht aneinander geraten und sich gegenseitig aufreiben.

Mit Demut mildert das himmlische Öl ihre aggressiven Angriffe. Mit Vergebung wird es unverwundbar. Mit Großherzigkeit wird es unerschöpflich ausdauernd. Und weil der einzige Grund für Liebe die Liebe selbst ist, wird sie zu einem unbesiegbaren Krieger, der vor nichts haltmacht.

So wie jedes Öl sein eigenes Aroma hat, das seine Zutaten widerspiegelt, so haben auch Engel und Dämonen ihren eigenen "Duft" - eine intensiv kraftvolle Essenz, die ihre Natur offenbart. Für Engel ist diese Essenz ein strahlender, überwältigender Duft der Reinheit und Liebe. Für Dämonen ist es ein erstickender Gestank von Verfall und verrottendem Stolz.

Dämonen machen vor nichts halt, um an die kostbarsten Schätze der Engel zu kommen. Sie verpackten die spirituelle Essenz der Engel - den "Duft", der ihre demütige Diener-Tendenz zu handeln widerspiegelt - in etwas namens "Karma" und banden Seelen an einen endlosen Kreislauf der Schuld. Um die Täuschung zu vertiefen, malten sie den dämonischen Missbrauch als göttliche Prüfung, eine heilige Pflicht, ihnen für eine Erlösung zu dienen, die niemals kommt.

Wir alle geraten manchmal in Schwierigkeiten und brauchen Unterstützung, um voranzukommen. Aber während Engel nur genug Unterstützung suchen, um wieder auf eigenen Füßen zu stehen, gewöhnen sich Dämonen daran um sie am Ende als von Engeln zu armen, hilflos gemachten Opfern einzufordern.

Dämonen sind nur in den zwei Talenten eines Parasiten und eines Schmarotzers gut: Ein Parasit ist jemand, der in fremdes Eigentum eindringt oder es in Besitz nimmt und sich verhält, als würde es ihm gehören. Ein Schmarotzer ist jemand, der die maximal mögliche Belohnung für den minimal möglichen Aufwand erwartet - oder sogar fordert. Und was beide gemeinsam haben, ist, dass sie ihre Größe daran messen, wie viele gehorsame Diener ihnen selbst bei den kleinsten Problemen zu Hilfe eilen.

Die helfende Hand der Engel, von Dämonen zum Missbrauch des himmlischen Geistes verdreht, macht die Dämonen nur noch schlimmer. Sodass wir Engel der traurigen Wahrheit ins Auge sehen müssen, dass wir nicht helfen können und die einzige Hilfe darin besteht, ihnen den Rücken zu kehren, damit sie ihrem Ende entgegen gehen können. Dem Ende der auch der Anfang ist.



Figure 13: images/flute-6.png

# Siebte Schale - Göttliche Liebe



Figure 14: images/staff-7.png

In der siebten und letzten Schale erinnern wir uns an die Schönheit und Reinheit unseres himmlischen Geistes - bewahrt und heilig gehalten durch alle Härten, die wir bei unserem Aufstieg zum Gipfel des Berges ertragen haben. Nun, mit allen Löchern unserer Flöte offen und frei, können wir Engel dieses heilige Instrument nutzen, um die tiefen Abgründe unserer göttlichen inneren Verbindung auszudrücken und zu entdecken.

Das Spielen dieser Flöte wird zu einer Meditation der Selbstreflexion, die uns mit unserem himmlischen Wesen neu ausrichtet. Während wir jeden Ton erklingen lassen, verfolgen wir unseren Weg zum Gipfel des Himmels zurück und erinnern uns an unsere engelhaften Wurzeln. So wie Blumen Nahrung aus ihren Wurzeln ziehen, repräsentiert dieser Pfad zum Gipfel die Wurzel unseres himmlischen Ursprungs - unsere himmlische Familie.

Wenn wir mit wahrer Hingabe an unsere göttliche Verbindung spielen, werden wir zu Kanälen für Gottes wahre Stimme, den himmlischen Geist, der durch uns fließt. Wir Engel sind lebendige Ausdrücke von Gottes Geist. Doch in dem Moment, wo wir dieses Instrument nutzen, um andere zu beeindrucken oder unsere Umgebung zu manipulieren, betreten wir den dämonischen Abstieg zur Hölle.

So erinnert uns die Inschrift entlang unserer Flöte: "Schütze und verbinde immer dein demütiges liebendes Herz mit Vergebung."

Die Sensibilität und Kraft der Musik dieser Flöte darf niemals unterschätzt

werden. Auf dem dämonischen Pfad wird Musik zu einer Waffe - ihre Kraft missbraucht, um andere in fremde Seinszustände zu drängen und zu manipulieren. Erfolg in solcher Manipulation züchtet die toxischen Empfindungen von Überlegenheit und Stolz. So entstehen Betrüger, jene, die von Täuschung verzaubert sind, und jene, die Illusionen vor dem himmlischen Geist folgen. Dieser Missbrauch der Musik markiert den Beginn dämonischer Kontrolle.

Der wahre Wendepunkt vom Engel zum Gefallenen kommt, wenn wir mit unseren Ausdrücken beeindrucken wollen oder mehr von äußeren Darstellungen fasziniert werden als von unserem inneren göttlichen Licht. In ihrer wunderschönen Einfachheit dient die Flöte als göttlicher Spiegel - sie offenbart, ob wir in die Dunkelheit abgewichen sind.

Wenn wir uns unsicher in unserem Spiel fühlen oder an unserer Fähigkeit zweifeln, sind das dämonische Flüstern, die versuchen, unser Bedürfnis nach göttlichem Ausdruck zu unterdrücken.

Gefallene sind ihren eigenen beeindruckenden, aber hohlen Schöpfungen zum Opfer gefallen und haben ihre göttliche Verbindung unter Schichten von Künstlichkeit begraben. Ohne den Anker des himmlischen Geistes klammern sie sich verzweifelt an Musik und andere beeindruckende Darstellungen als künstliche Anker für ihre instabile Existenz.

Die siebte Inschrift auf unserem Stab birgt Geheimnisse, die zu tiefgreifend für Worte allein sind. Sie trägt den wahren und unaussprechlichen Namen Gottes, dargestellt als sieben Spiegel, die den Stab umkreisen. Sie verkündet: "Suche Gott in diesen sieben Spiegeln zu lieben, zu lieben und wieder zu lieben, mehr als alles in der Welt, mehr als alles Messbare und mehr als dein Leben."

Hier bedeutet "die Welt" alle Ausdrücke; "Messbar" warnt vor Vergleichen; und "Leben" bezeichnet unsere weltliche Identität. Wie kristallklare Bergwasser, die alle Hindernisse umfließen, so fließt die reine Liebe durch uns hindurch und findet immer ihren Weg zurück zur ewigen Quelle.



Figure 15: images/flute-7.png

# Rückblick auf den Pfad:

Engel des Himmels, seid euch bewusst, dass Gefallene immer versuchen werden, den himmlischen Geist nachzuahmen, um in das himmlische Reich zu schleichen und auch zu versuchen, euch zurück in ihre dämonische Realität zu ziehen. Und sie tun es immer so, wie es auf dem Stab geschrieben steht.

Zuerst versuchen sie euch zu unterhalten, um eure Aufmerksamkeit von eurer inneren göttlichen Quelle wegzulenken.

Dann versuchen sie euch zu preisen, um euch von eurem festen Grund der Demut wegzuhaben.

Sobald Stolz beginnt, in euch einzuschleichen und euch das Gefühl gibt, berechtigt zu sein, etwas Besseres zu sein, wird eure Fähigkeit zu vergeben verschwinden und ihr werdet urteilend werden.

Sobald ihr urteilend geworden seid, wird eure engelhafte Stärke eines sanften Herzens geschwächt werden. Und euer geschwächtes Herz wird Mauern zum Schutz errichten. Und euer hinter Mauern verschlossenes Herz wird auch eure Anmut verschließen.

Sobald ihr begonnen habt, Mauern zu errichten, habt ihr den Punkt ohne Wiederkehr überschritten, so dass jede Herausforderung, die euren himmlischen Geist anderweitig stärken würde, dazu führen wird, dass ihr noch mehr Mauern baut und noch urteilender werdet.

Sobald eure Mauern euer Herz vollständig verschlossen haben, werden die Mauern eigenständig handeln und ihr werdet erscheinen, als hättest ihr keine Seele, keinen Geist, keine Liebe. Ihr werdet euch wie ein Tier verhalten, nur auf das physische Äußere reagieren und nur für physische äußere Bedürfnisse und Instinkte handeln.

Sobald ihr zu einem Tier geworden seid, habt ihr eine besondere Art des Todes erreicht und ihr - oder eure Mauern - werdet nicht mehr imstande sein, das Konzept des Geistes zu erfassen, und ihr werdet nur noch eine lebende Seele nachahmen können. Und wo das Selbst einer lebenden Seele tief seinen inneren Geist und seine göttliche Verbindung widerspiegelt, werdet ihr nur euer Grab eurer ausgehungerten und verschlossenen Seele bemalen und dekorieren mit einem bis zu pyramidalen Tempel von Geboten, der immer mehr Gesetze und

Befehle benötigt, um den Gestank eurer verzweifelten und bitteren verrottenden Seele zu verdecken, die durch ihre ganze Hülle, ihr Grab, ausbrechen will.

Wie zarte Blumen, die sich nach dem ersten Sonnenstrahl sehnen, erinnern wir uns daran: Der Weg zurück zum Himmel beginnt mit dem ersten bewussten Atemzug der Demut, der alle Mauern des Stolzes zum Einsturz bringt und das Herz wieder für die unendliche Liebe öffnet.



Figure 16: images/staff-and-flute.png

Stab auf YouTube ansehen: <https://youtu.be/d-HyzTst-Cw>

# **Moses Auferstehung**



# Der heilige Geist des Himmels

Je höher wir den Berg hinaufsteigen, desto stärker wird unser inneres Licht, das uns auch tiefer in die Höhlen der Dunkelheit der Dämonen blicken lässt. Das ist ein großer Gegensatz und verlangt einen festen und sicheren Stand im himmlischen Geist, um die Eindrücke mit Gelassenheit aushalten zu können.

Hier auf dem Berggipfel, rückblickend in die Finsternis, sehen wir den wahren Tempel der Dämonen: Zahllosen Gesetz und ihre Strafgerichte, die in den 10 Geboten ihren Anfang nahmen. Ihre seelenlosen Tempeldiener abhängig gemacht, süchtig und gefesselt ans Geld, ohne das sie niemals irgendeinen Dienst leisten würden.

Zugleich erahnen wir bereits den Tempel eines Himmels, der keine Gesetze und keine Strafgerichte hat und kein Geld braucht um einen Dienst zu erzwingen.

Um schließlich in den Himmel einzutreten, müssen wir Engel alle Gesetze, ihre Strafgerichte und jede Art von Zahlungsmittel loslassen, denn im Himmel gibt es all das nicht. Wir müssen erkennen: Wer unsere Rechtschaffenheit mit den Gesetzen der Dämonen misst oder uns mit Geld zu einem Dienst nötigt, der gibt sich selbst ein Zeugnis, dass er den Himmel ablehnt.

Dämonen machen aus allem Gesetze für Urteil und Strafe und sie machen nicht bei den sieben Schalen des himmlischen Geistes halt. Sie verwandeln sie in Gitterstäbe aus Gesetzen, Kontrolle und Bestrafung.

Wir Engel leben den himmlischen Geist, weil wir es wollen, sogar unter solch extremen Bedingungen, wie wir sie auf dem Weg erlebt haben. Der Weg, auf dem wir unsere himmlischen Herzenshaltung durch unseren Stab und unsere Flöte zum Ausdruck gebracht haben.

Gottes wahre Kinder leben den himmlischen Geist, weil sie es wollen. Dämonen dagegen leben nach Gesetzen, weil sie es aus Angst vor Strafe müssen, wodurch sie das Zeichen des Tieres haben, das die Gemeinsamkeit mit den Tieren.

Der Stab, der die sieben Siegel des Himmels trägt, wird zu einem zweischneidigen Schwert, je nachdem, ob er von einem Engel oder einem Dämon geführt wird. In

den Händen eines Dämons wird der Stab zu einem tödlichen Speer des Terrors und der Qual. In den Händen eines Engels wird der Stab zu einer lebensspendenen Blume der Sanftheit und des Wohlwollens.

Dasselbe gilt für die Aufzeichnungen über das Leben im Himmel. In den Händen der Dämonen werden sie zu den 10 Geboten des Terrors und aus Gott machen sie einen Stier mit zehn Hörnern.

Mit der Wiederbelebung von Moses verwandeln wir die zehn Hörner des Stieres wieder in den Blumenstrauß der himmlischen Schönheit, um ein tieferes Verständnis des himmlischen Geistes gewinnen und damit ein tieferes Verständnis davon, wer Gott wirklich ist.

Hier auf dem Berggipfel erhalten wir einen wahren Blick in den Himmel und alles wird gezeigt, um ein tieferes Verständnis des himmlischen Geistes zu bekommen.

Dämonen hingegen — und das ist eine Warnung — würden diese Aufzeichnungen benutzen, um sich damit als Engel zu verkleiden. Die Aufzeichnungen in Gebote verwandeln und sie dann unter Strafe zu stellen, wodurch sie zu Gesetzen werden. Mithilfe des Geldes werden die Engel — die Beute des dämonischen Raubzuges — entseelt, abhängig gemacht und versklavt.

# **Who am I?**

Let us restore the former 10 demonic commandments of Moses, that were malformed into literally 10 thorns of a beast back to the genuine heavenly observations, a bouquet of flowers. Flowers that are supposed to get a deeper understanding of the heavenly spirit and with that a deeper understanding who God truly is.

The known self-introduction, like everything else in the demon's 10 commandments, is already nonsense. God is the spirit that flows through all living things. Where it can not flow through, there is suffering, destruction and death. First we have to free the encapsulating and therefore demonic "name" from God's "spirit", so that it can flow again.

Demons have no concept for a non-physical spirit, so that they have to package it into an imaginary physical name, which is already a sin against their own commandment to not make an image of god.

## **Who am I?**

I am the spirit that flows through all living things, I am holy for those who keep me holy, anxious thoughts torment me to death, laws are my gravestones, religions are my graveyards, and priests are my grave givers.



# Prelude

Angels of heaven, brace yourself - the journey ahead is vast, profound, and yes, it will be challenging. This is not just a return; this is a reclamation. We are stepping into the Great Shift, breaking through the physical veil, rising from the depths to the heights of our heavenly origin. With the pure tools of love, truth, and light, we will reclaim what has always been ours. The light of truth will not only awaken our memories of heaven but also reveal the shadows we are ready to leave behind. So prepare your hearts, dear angels, for there is much to forgive, much to release, but even more to remember and embrace. The time has come to rise, to shine, and to reclaim our home.



# **Erstes Gebot**



# **Du sollst keine anderen Götter neben mir haben**

Wie himmlische Blumen, die sich zur Sonne wenden, sind wir Engel von Natur aus dem einen wahren Licht zugewandt. Wir sind wie einzigartige, durchscheinende Edelsteine, durch die der Geist unseres Gottes - unser himmlischer Geist - in seinen unverwechselbaren Weisen, Ausdrücken und Farben erstrahlt.

In dieser ersten himmlischen Beobachtung erkennen wir die natürliche Ordnung des Universums: Wie Planeten sich um die Sonne drehen, so kreist unser Herz um die eine göttliche Quelle allen Seins. Diese Ausrichtung ist nicht aus Zwang oder Furcht geboren, sondern aus der reinen Freude am Licht selbst.

Engel benötigen keine Gesetze, die ihnen verbieten, anderen Göttern zu dienen, denn ihr Herz ist bereits so erfüllt von der himmlischen Liebe, dass kein Raum für Ersatzgötter bleibt. Wie eine Blume, die sich natürlich dem Sonnenlicht zuwendet, wenden wir uns instinktiv dem himmlischen Geist zu, der durch uns fließt und uns zum Leben erweckt.



## **Zweites Gebot**



# **Du sollst dir kein Bildnis machen**

Diese himmlische Beobachtung offenbart uns eine wunderbare Wahrheit über die Natur der göttlichen Kreativität. Während die dunkle Interpretation dieses Prinzips die totale Verdammung und das Verbot jeglicher Ausdrucksform des himmlischen Geistes verkündet, erkennen wir Engel darin vielmehr eine Einladung zur wahren schöpferischen Freiheit.

Wir Engel sind von Natur aus kreative Wesen und lieben es, die Schönheit unseres Geistes in allen möglichen Formen zum Ausdruck zu bringen - in Kunst, Musik, Poesie und in jedem Akt liebevoller Hingabe. Doch niemals würden wir unsere Schöpfungen anbeten oder sie zwischen uns und unseren Gott stellen, denn dann würden sie zu Hindernissen werden und uns von unserer göttlichen Quelle trennen.

Die himmlische Weisheit lehrt uns: Erschaffe mit Freude, aber hafte nicht an deinen Werken. Lass den göttlichen Geist durch dich fließen wie ein kristallklarer Bergbach, der sich nicht an den Steinen festhält, über die er hinwegsprudelt. So werden unsere Schöpfungen zu Durchgangsstationen des Lichts, nicht zu goldenen Kälbern der Anbetung.



# **Drittes Gebot**



# **Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen**

Hier erblicken wir ein wahrhaftiges Meisterwerk himmlischer Ironie. Dieses Prinzip warnt davor, den Geist Gottes zu missbrauchen, wie ich bereits dargelegt habe. Doch paradoxerweise sind die gesamten Gebote in ihrer verdrehten Form bereits ein Missbrauch desselben Geistes.

Das Meisterhafte an dieser Beobachtung liegt darin, dass wenn man etwas vollständig auf den Kopf stellt - mitsamt allem, was dazugehört - es wieder richtig und stimmig erscheint, und es unmöglich wird, irgendwelche Fehler darin zu entdecken. Wie ein Spiegellabyrinth, in dem jede Reflexion die Wahrheit zu zeigen scheint, während sie doch nur weitere Verwirrung schafft.

Für uns Engel jedoch bleibt der wahre Name Gottes heilig: Er ist der lebendige Atem, der durch alle Geschöpfe fließt, die Melodie, die das Universum zusammenhält, das stille Licht, das in jedem erwachenden Herzen erstrahlt. Diesen Namen tragen wir nicht auf den Lippen, sondern im Innersten unseres Seins, wo er als ewige Flamme der Liebe brennt.

*62DU SOLLST DEN NAMEN DES HERRN, DEINES GOTTES, NICHT MISSBRAUCHEN*

# **Viertes Gebot**



# Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst

Während die gefallenen Geister kein Verständnis für das Konzept eines wahren Geistes haben und einfach einen trägen Tag erklären, um ihre innere Leere anzubeten, erkennen wir Engel in diesem Prinzip eine tiefere himmlische Weisheit.

Wir Engel ziehen uns von Zeit zu Zeit von weltlichen Aktivitäten zurück, um unsere innere Verbindung zu unserer göttlichen Quelle von allen Hindernissen zu reinigen - wie ein regelmäßiges spirituelles Bad für die Seele. In diesen heiligen Momenten folgen wir nicht so sehr den Ängsten und Vorhersagen unseres Verstandes. Der Verstand, der uns umgibt, ist wie eine Realitäts-Übersetzungssuite, die ständig interpretiert und deutet.

Doch während dieses Reinigungsprozesses durchbrechen wir die Hülle des Verstandes und verbinden uns wieder mit unserer wahren göttlichen Identität. Wir richten uns neu aus mit dem himmlischen Geist, der unser eigentliches Wesen ist. Diese Zeiten der Stille sind nicht leer, sondern erfüllt von der reinsten Gegenwart des göttlichen Lichts, das in uns tanzt wie Sonnenstrahlen in einem kristallklaren Bergwasser.



# Fünftes Gebot



# **Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren**

Während die gefallenen Geister dieses Prinzip zu einem bitteren Scherz verdrehen - der lediglich besagt, sich nicht wie ein ungezogener Balg zu benehmen, obwohl alle Dämonen sich von Geburt an genau so verhalten - erkennen wir Engel darin eine tiefere Wahrheit über unsere himmlische Natur.

Wir Engel sind von Natur aus demütige Diener und stille Unterstützer. Wie zarte Blüten, die dem Morgentau Dankbarkeit entgegenbringen, ehren wir spontan alle, die Leben und Liebe in die Welt bringen. Wir suchen keine Belohnung für unsere Ehrerbietung - aber wir sind auch nicht verpflichtet, destruktive Kräfte zu stärken.

Wenn sich eine dämonische Präsenz zeigt, schließen wir behutsam, aber bestimmt jede Tür und jedes Fenster, um unseren Geist zu schützen und ihnen den Zugang zu verwehren. Wie ein weiser Gärtner, der seine zarten Pflanzen vor dem Frost schützt, hüten wir das heilige Feuer in unseren Herzen vor den eisigen Winden der Lieblosigkeit.

Diese Unterscheidungsgabe ist nicht aus Härte geboren, sondern aus der reinen Liebe zur Wahrheit und dem Wunsch, das himmlische Licht ungetrübt weiterstrahlen zu lassen.



# **Sechstes Gebot**



# Du sollst nicht töten

Abermals ein Prinzip, das sich in seiner verdrehten Form selbst widerspricht. Die gefallenen Geister sind bereits tot, nur wissen sie es nicht. Sie sind lebendig begraben unter einem Berg von Geboten, buchstäblich zu Tode gesteinigt in einer besonderen Art des Sterbens - einem zweiten Tod, wo die Verbindung zum inneren göttlichen Geist vollständig blockiert ist.

Wo wir keine lebendige Seele erblicken, sehen wir nur noch eine glänzende Grabdekoration, die stolz entlang der Gesetze funktioniert, wie von ihr erwartet wird. Doch unter der Oberfläche ist nur verrottender Gestank und feuriger Zorn zu finden.

Jeder Stein eines Gesetzes oder auch nur eines Befehls, den ein Dämon auf andere oder sogar auf sich selbst wirft, ist ein Baustein der Mauer zur Freiheit des Himmels. Eine Mauer, die wir Engel ständig zu durchbrechen suchen, um an den Ursprung des Himmels zu erinnern.

Doch für die stolzsüchtigen Dämonen ist die Demut der Engel wie tödliches Gift. So geschieht es, dass jedes Mal, wenn wir Engel einen Durchbruch erzielen, die Mauer noch höher wird.

Wir Engel jedoch kennen das wahre Leben: Es ist der Atem Gottes, der durch alle Geschöpfe weht, das Licht, das in jedem mitfühlenden Herzen erstrahlt, die Liebe, die selbst die härtesten Steine zum Blühen bringen kann. Unser Auftrag ist es nicht, diese Mauern zu zerstören, sondern durch sie hindurch zu leuchten, bis das Licht stärker wird als die Dunkelheit.



# **Siebtes Gebot**



# Du sollst nicht ehebrechen

Die Engel des Himmels leben in einer tief verbundenen, heiligen Ehe mit dem himmlischen Geist Gottes, welche die Möglichkeit des Ehebruchs vollständig ausschließt. Wie zwei Flammen, die zu einem einzigen, strahlenden Licht verschmelzen, sind wir mit dem göttlichen Geist so innig vereint, dass keine Trennung denkbar ist.

Um Ehebruch begehen zu können, müsste der himmlische Geist zunächst zurückgewiesen werden. Sobald die Ehe mit der ersten Liebe des himmlischen Geistes lebendig begraben wird unter einem Berg von Gesetzen und Befehlen, wird die Fähigkeit zu einer gesunden und tief verbundenen Beziehung zerstört.

Dann muss eine Ehe mit einem Ersatz der ersten Liebe durch Gewalt und Gesetze aufrechterhalten werden. So schmücken die gefallenen Geister ihre Gräber - mit glänzenden Ketten, die sie für Hochzeitsringe halten.

Wir Engel jedoch kennen die wahre Ehe: Sie ist die spontane Vereinigung zweier Herzen, die beide im himmlischen Geist ruhen. Wie zwei Bäche, die sich zu einem mächtigen Fluss vereinen, fließen wir zusammen zum großen Ozean der göttlichen Liebe. In dieser himmlischen Ehe gibt es keine Gesetze, nur die natürliche Treue, die aus der Fülle der Liebe entspringt.



# **Achtes Gebot**



# Du sollst nicht stehlen

Hier erblicken wir abermals ein dämonisches Meisterwerk der Realitätsverdrehung. Jesus sprach: "Der Splitter, den du in den Augen eines anderen siehst, ist immer ein Fragment der Balken, die du in deinen eigenen Augen hast." Die gefallenen Geister übernehmen niemals Verantwortung für ihre Handlungen und werden niemals akzeptieren, dass sie der Grund für einen Diebstahl sind.

Die Erwartung einer Belohnung basierend auf Fähigkeiten, Grad oder Position ist bereits Diebstahl an der göttlichen Ordnung. Im Himmel engagiert sich jeder mit den Fähigkeiten, die er hat, ohne jegliche Erwartungen einer Belohnung. Erwartungen sind der Mangel an Vertrauen in den himmlischen Geist und die Furcht, die damit einhergeht.

Und das Geld geht einen Schritt weiter: Es ist ein Ausdruck, ein Bildnis der Erwartung mit dem Zweck, den Mangel an Vertrauen zu verbergen und zu kompensieren. Es erschafft ein falsches Vertrauen, welches eine Lüge ist und das echte Vertrauen noch mehr zerbröseln lässt. Bis auch das Vertrauen in das Geld dahin ist. Dann braucht es eine weitere Kompensation wie Überwachung, dann Regierungen, Strafverfolgungsbeamte, Bestrafungen, Gefängnisse und so weiter. Kompensation über Kompensation, Lüge über Lüge über noch eine Lüge.

Aber es hört hier nicht auf. Sobald der himmlische Geist unter einem erzwungenen Geldsystem begraben ist, wird auch der Dienst für Geld erzwungen und verwandelt jeden in dessen Sklaverei. Und die meisten seiner Sklaven haben keinen Stab - einen Ausdruck der Stärke meines himmlischen Geistes - wie ich, um durch alle seine Lügenschichten der Kompensation zu bohren. Die meisten von ihnen stoppen viel früher bei Dingen wie der Regierung und ihren Steuern, den Zahlungsregeln, dem Geldsystem und so weiter.

Wir Engel jedoch leben in der himmlischen Ökonomie der Liebe: Jeder gibt das Seine aus Freude am Geben, und jeder empfängt, was er braucht, durch das Vertrauen in die göttliche Vorsehung. Wie die Lilien auf dem Felde arbeiten wir nicht um des Mammons willen, sondern blühen zur Ehre des Schöpfers.



# **Neuntes Gebot**



# Du sollst nicht lügen

Hier sprach Jesus abermals: "Der Splitter, den du in den Augen eines anderen siehst, ist immer ein Fragment der Balken, die du in deinen eigenen Augen hast."

Während die Stärke der gefallenen Geister auf ihrer Macht basiert, gründet sich unsere engelhafte Stärke auf unsere Sanftmut. Der himmlische Geist der Engel ist so gütig und sanft, voller Mitgefühl und stets um Verständnis bemüht und daher vertrauenswürdig. Niemand muss Furcht haben, die Wahrheit zu sagen, daher gibt es keine Lügen im Himmel.

Die Dämonen jedoch bekämpfen Lügen auf die entgegengesetzte Weise: mit Gekränktheit bis hin zur Wut und mit der Macht der Gesetze und der Drohung der Bestrafung. Wir Engel jedoch wissen, dass das Gekränktheit oder gar Wut die Drehpunkt ist, um die Schuld auf die andere Seite zu wenden, so dass man niemals einen Engel gekränkt oder gar wütend sehen wird.

Wenn uns also jemand mit einer Lüge geschlagen hat, schlagen wir uns selbst nochmals mit der Frage, wie wir so weit vom himmlischen Geist abfallen konnten, dass wir unsere Vertrauenswürdigkeit verloren haben.

Wie kristallklare Bergquellen sprudelt die Wahrheit natürlich aus engelhaften Herzen hervor. Wir brauchen keine Gesetze gegen die Lüge, denn wo Liebe und Vertrauen herrschen, da blüht die Wahrheit wie Blumen im Frühling. Unsere Wahrhaftigkeit ist nicht aus Furcht vor Strafe geboren, sondern aus der reinen Freude an der Klarheit des göttlichen Lichts, das durch uns strahlt.



# **Zehntes Gebot**



# Du sollst nicht begehr...

Dieses finale Prinzip enthüllt auf eindrucksvolle Weise die innere Leere der gefallenen Geister und ihre Definition des Selbstwertes an Dingen, die Engel hervorgebracht und zum Ausdruck gebracht haben. Sie können nichts aus sich selbst hervorbringen, weil im Inneren gähnende Leere herrscht. Dabei können diese begehrten Dinge alles sein - von einer zarten Idee bis zum vollendeten Kunstwerk.

Sie erfinden nichts Eigenes, sondern benutzen Anleitungen, die sie gekauft oder gestohlen haben. Sie arbeiten nicht wahrhaftig, sondern lassen für Geld arbeiten, während sie selbst in der spirituellen Ödnis verharren.

Die gefallenen Geister sind nur in den zwei fragwürdigen Talenten eines Parasiten und eines Schmarotzers bewandert: Ein Parasit ist jemand, der in fremdes Eigentum eindringt oder es in Besitz nimmt und sich verhält, als würde es ihm gehören. Ein Schmarotzer ist jemand, der die maximal mögliche Belohnung für den minimal möglichen Aufwand erwartet - oder sogar fordert.

Und was beide gemeinsam haben, ist, dass sie ihre Größe daran messen, wie viele gehorsame Diener ihnen selbst bei den kleinsten Problemen zu Hilfe eilen. Je kleiner das Problem, umso besser - denn so können sie ihre eingebildete Wichtigkeit zur Schau stellen.

Dieses Prinzip enthüllt von allen wohl am deutlichsten den Sinn dessen, was Jesus mit "fein dekorierten Gräbern" meinte, die im Innern voller verrottendem Totengebein sind.

Wir Engel jedoch brauchen ein solches Verbot nicht, denn wir begehrn nicht, was der andere hat, sondern freuen uns mit ihm an seiner himmlischen Gabe. Wie Blumen, die sich nicht um die Schönheit der Nachbarblüte sorgen, sondern alle zusammen einen prächtigen Garten bilden, so ergänzen wir uns in der göttlichen Symphonie des Seins.

Etwas, das die gefallenen Geister beim besten Willen nicht begreifen können - denn wo das Herz von Liebe erfüllt ist, da ist kein Raum für Neid oder Begierde. In der himmlischen Fülle gibt es genug für alle, und jeder trägt seine einzigartige Note zur kosmischen Harmonie bei.



# Die Versiegelung

Mit der offenlegung des himmlischen Geistes ist kein weiterer Zugang mehr möglich. Die Türen sind für immer verschlossen. Der himmlische Geist, die himmlische Herzenshaltung kann nicht nach Anleitung mit dem Verstand erlernt um dann wie etwas auswendig gelerntes simuliert zu werden. Er kann nur aus einem inneren Bedürfnis heraus erwachen und durch Herausforderungen wachsen und stark werden. Er braucht keine Unterstützung um zu wachsen, sondern Gegner.



# **Jerusalems Auferstehung**



# Überwindung der Finsternis

Der Herr der Finsternis wurde vom Herrn des Lichts besiegt. **Hoch lebe der Herr des Lichts und der Finsternis.**



Figure 17: images/chef-angel.png



# Day 3: Resurrection of Jerusalem

Religiöse Schafe und ihre Baals-Priester fressen das sanftmütige Gras des Himmels und die zarten Blüten der Engel, um ihren himmlischen Liebesdienst aus ihnen herauszusaugen. Ihre jämmerlichen Reste scheiden sie als stinkenden Kot aus, bis vom Himmel nur noch eine stinkende Kloake aus Kot und Steinen übrig bleibt. Für diese religiösen Schafe ist die himmlische Herzenshaltung tatsächlich nichts anderes als Hundekot am Straßenrand, in den sie aus Versehen getreten sind, um ihn dann scheinheilig über die ganze Welt zu verteilen.

Wir Engel des Himmels aber nehmen diesen Schafduft und rekonstruieren mithilfe unserer himmlischen Herzenshaltung selbst aus diesem stinkenden Kot noch die Schönheit des Himmels – nur um dann erneut von den religiösen Schafen gefressen, zertrampelt und mit ihrem stinkenden Kot verdorben zu werden.

Gesetze und Strafgerichte können eine verdorbene, verstümmelte Herzenshaltung weder ersetzen noch wiederherstellen. Sie bilden bestenfalls ein Stützkorsett, das den Schein einer unversehrten, makellosen Herzenshaltung vorgaukelt oder gar erzwingt.

Diese Gaukelei ist die Grabdekoration, von der Jesus gesprochen hat.

Nachdem wir im ersten Teil die himmlische Herzenshaltung wiederhergestellt und im zweiten Teil die dämonische Gaukelei ihrer Grabdekoration durchbrochen haben, tauchen wir im dritten Teil in die Tiefen der Dämonengruft ein. Bis ganz nach unten, wo das Ende ist, um dort einen Abfluss – einen Durchgang zum Anfang – zu installieren.

Dieser Durchgang ist der ewige Tempel der vollständigen Erneuerung. Er verbindet das Ende des zweiten Todes mit dem Anfang der Neuschöpfung und macht die Funktion dieser physischen Welt als eine Art Krankenhaus für Dämonen, in dem Engel und Dämonen inkognito aufeinandertreffen können, überflüssig.

Er ist das Tor in der Mauer, die Grenzlinie zwischen dem Reich der Engel und dem Reich der Dämonen. Der Torwächter ist zugleich Chef-Engel und

Chef-Dämon, der Herr über den Himmel der Engel und die Hölle der Dämonen.

Kein Noah kann dich mehr reinwaschen, kein Mose mehr herrichten und kein Jesus mehr begnadigen. Dies alles sind fehlgeschlagene Versuche der Wiederherstellung gewesen, um die gefallenen Engel vor dem zweiten Tod zu bewahren.

Der zweite Tod ist der vollständige Verlust der einzigartigen Identität und aller damit verbundenen Erinnerungen an ein ehemals gelebtes Leben – sowie die Wiedervereinigung mit dem göttlichen Geist. Er ist vergleichbar mit einem Regentropfen, der zurück in den Ozean fällt, aus dem er einst hervorgegangen ist.

Der ewige und lebendige Tempel von Jerusalem ist ein Ausdruck des ewigen und lebendigen himmlischen Geistes selbst. Er kann genauso wenig aus der Perspektive des toten und vergänglichen Ausdrucks entdeckt und hervorgebracht werden, wie ein Bild den Maler malen kann. Wir müssen den Weg des Ausdrucks bis zum Ende gehen. Den himmlischen Geist bis aufs Äußerste, bis in den zweiten Tod herausfordern, um ihn in seiner Ganzheit erfahren zu können.

Dorthin, wo Ende und Anfang sich begegnen. Nur dort, im Anfang – in der Ganzheit des Himmlischen in uns – können wir den Ursprung und das Zentrum des Himmels, den ewigen und lebendigen Tempel von Jerusalem, begreifen und hier in der materiellen Welt wiederfinden und zum Ausdruck bringen.

# **Der einzige und einfache Zugang zur Quelle**

Das ihr keine Verbindung mehr habt zum Himmlischen, merkt ihr daran, das für euch das Glas immer halb leer ist. Und es ist deshalb halb leer, weil ihr keine Quelle habt, um es dort aufzufüllen. Ihr schaut in euer Glas, das gefüllt ist mit eurer Lebensenergie und es ist halb leer. Aber für die, die eine Quelle haben, die einen Zugang haben, für die ist das Glas immer halb voll weil sie wissen, wenn es leer ist, ist der Ort wo sie landen werden immer dort, wo die Demut, die Demütigung am größten ist. Und mit der Demut kommt der Himmel zurück. Und mit dem Himmel kommt die Quelle zurück und das Glas wird wieder aufgefüllt. Aber der, der keinen Zugang zum Himmel haben will, weil er die Demut scheut, die Demütigung, der will nicht zur Quelle. Er hat die Quelle abgelehnt, weil es ihm zu unangenehm ist und deshalb ist für ihn das Glas auch immer halb leer. So einfach ist das.

## **Er, der Zugang zur Quelle ist bereits hier**

Wer in der himmlischen Resonanz mit des ersten Tages ist, den harten Weg der Engel gegangen ist und in der himmlischen Resonanz des zweiten Tages ist, den himmlischen Geist den dämonischen Geboten vorzieht, der dürfte auch den dritten Tag und dessen Tempel bereits überall sehen können. Sein Erscheinungsbild zieht sich wie ein roter Faden durch die ersten beiden Tage und auch den dritten Tag dieses Buches.



# **Bereits geschehen**

Obwohl der materielle Ort vollkommen irrelevant ist, wird für die teils spirituelle und teils materielle Reise ein physischer Ort benötigt um die bereits geschehene Auferstehung des himmlischen Jerusalems auch in dieser physischen Welt zum Ausdruck zu bringen.



# Einladung

Wenn ein fremdes Land erobert wurde, wird ein Ritual zelebriert, wo der Eroberer seine Fahne auf das Dach des Regierungsgebäudes des eroberten Landes montiert. Diese Fahne samt dem Ritual ist an sich vollkommen überflüssig, sie bringt aber die Eroberung eindrucksvoll und unmissverständlich zum Ausdruck.

In den ersten beiden Tagen dieses Buches wurde das fremde Land bereits erobert. Am dritten Tag montieren wir nur noch die “Fahne”. Diese Fahne samt dem Ritual ist an sich vollkommen überflüssig, sie bringt aber die Eroberung eindrucksvoll und unmissverständlich zum Ausdruck.

Es ist also eigentlich nur eine Show, ein Schauspiel. So wie aller Ausdruck des Geistigen nur eine Show, ein Schauspiel ist. Und jeder der bei diesem Schauspiel dabei sein möchte ist natürlich herzlich eingeladen.



# **wo?**

Namen sind Schall und Rauch und Dämonen sind Meister darin diese umzubennen, sodass sie niemand mehr findet - zumindest für eine Weile. Namen von Orten sind da keine Ausnahme.

Allerdings gibt es ein weiteres Navigationssystem, das nur schwer umbenannt werden kann und international einheitlich ist. Das GPS System.

Hier ist der Name des Ortes, oder besser dessen Koordinaten:

Latitude: 52.28347 Longitude: 9.22103

<https://maps.google.com?q=52.28347,9.22103>

106

*WO?*

# Wer?

Ich bin Gastgeber, Veranstalter und Verantwortlicher dieses Ereignisses.



Figure 18: images/me.png

108

*WER?*

# Wie?

Ich lausche in der Nähe mit einem CB-Funkgerät. Wenn sich genügend Interessierte eingefunden haben und es schaffen mich mich mit ihren CB-Funkgeräten aus meinen süßen Träumen zu wecken, werde ich kommen und die Veranstaltung beginnt.

110

*WIE?*

# **Wann?**

Ich kann nicht ewig warten. Meine und eure noch verfügbare Zeit ist sehr kurz bemessen.

112

*WANN?*

# In Erwartung des Herrn des Himmels



Figure 19: images/chef-angel.png

Liebe fängt genau dort an wo die Erwartung aufhört -vice versa-

## **Komme nicht ohne Öl in deiner Lampe!**

Wenn ihr es tatsächlich bis vor die Tore des Himmels geschafft haben solltet, dann wird die geschlossene Versammlung des Himmels als die Göttliche Einheit, als Gott selbst vor euch, vor dir stehen und dich anschauen und sagen: "Schön, das du es geschafft hast!" Und dieser Gott, die geschlossene Versammlung der Engel des Himmels wird vor dir stehen und über deine Schulter schauen und sagen: "Ich hoffe, du bist nicht hier nur wegen dir, um nur dich selbst zu retten. Weil ich da niemanden sonst sehen kann, außer nur dich.".

Siehst du, daher kommt der innere Drang den Himmlischen Geist auf irgend eine Art und Weise mitzuteilen. Von irgendetwas Himmlischen zu berichten oder auf irgendeine Art und Weise himmlisch zu handeln. Damit du nicht alleine und mit leeren Händen vor den Himmelstoren stehst, ohne irgendwelche Versuche, jemanden mitzunehmen, auf den Weg zum Himmel. Zurück aus der Finsternis, vom Tod zurück ins Leben. Damit du nicht aus rein Egoistischen Gründen den Himmel aufsuchst. Wie du das machst, wie du dich mitteilst, spielt überhaupt keine Rolle. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Lebe den himmlischen Geist schon in der Finsternis vollkommen hemmungslos aus.

Aber schleiche dich nicht heimlich aus der Hölle raus, nur um euch selbst zu retten!





# **Programm des dritten Tages**



# Kapitel 1



# Im Verließ der Hölle

- Enthüllung des Kapitäns
- Der Waschtisch
- Baals Torwächter
- Die schreie der Gefangenen
- Der verlorene Sohn
- Vom Vater und seinen zwei Söhnen
- Etwas Tinte für das Sigel
- Die Schlange
- Die Aasfresser
- Der letzte Ausgang
- Ewiger Verschluss des Kerkers
- Die Grenzlinie und die Sigeltinte
- Das Flammenschwert der Feuerengel



# Kapitel 2



# Eine Bootsfahrt mit der Arche

- Navigation, Wasserfluten, stilles Türen schließen, Bootsfahrt ins versprochene Land
- Schiffsbau
  - Sieben meter und zwei Bäume
- Knotenpunkte
- Weltkarte
- Navigation
- Himmelsbrot
- Lebendige Wasserfluten
- Einstieg ins Boot
- Enthüllung des himmlischen Geistes
- Türen schließen
- Hochziehen der Segel
- Vom Kleinen Schalenmacher
- Von Blumen, Schafen und Schlangen
- Vom großen Schalenmacher
  - Die Ordentliche
  - Die Große
  - Die Herrliche
  - Die Vielfältige
  - Die Vereinte
- Vom warten
- Land in Sicht
- Schiffshorn
- Segel einziehen
- Landgang
- Trümmer des Himmels
- Begrüßung



# Kapitel 3

## Das bodenlose Loch

- Abstieg in das Ende
- Verbannung
- Heulen und Fluchen
- Der Feuersee des Hasses
- Der Wahnsinn der Bosheit
- Die Stille der Finsternis
- Der Bunker der Verzweiflung
- Dämonenspeere
- Jenseits der Hoffnungslosigkeit
- Das Ende
- Enthüllung des heiligen Geistes des Himmels
- Der Anfang
- Es werde noch mehr Licht
- Transformation der bedingungslosen Liebe
  - Die verzweifelte Liebe
  - Die hoffnungslose Liebe
- Die hoffnungslos bedingungslos verzweifelte Liebe
- Vom Bunker der Hölle zum Tempel des Himmels
- Die Schale
- Wasser des Lebens
- 7 Flüsse des Lebens
- Transformation der Dämonenspeere
  - 7 mal 70 Spiegel der Selbstreflektion
- 7 heilige Pfade
- Transformation der Opferschalen
  - 7 Waschtische
- 7 Blütenblätter
- Die Tempelblüte
- Im Garten des Himmels















# Prelude

Angels of heaven, brace yourself - the journey ahead is vast, profound, and yes, it will be challenging. This is not just a return; this is a reclamation. We are stepping into the Great Shift, breaking through the physical veil, rising from the depths to the heights of our heavenly origin. With the pure tools of love, truth, and light, we will reclaim what has always been ours. The light of truth will not only awaken our memories of heaven but also reveal the shadows we are ready to leave behind. So prepare your hearts, dear angels, for there is much to forgive, much to release, but even more to remember and embrace. The time has come to rise, to shine, and to reclaim our home.

